

26. Lasset uns nicht eiler der aufreizen, nicht einander be-
Ehre nachtrachten, nicht einan: neiden.

Sechstes Kapitel.

Den Fehlenden bessert in Sanftmuth, seyd bescheiden, mildthätig ge-
gen Lehrer. Vs. 1 — 6. Ein Jeder wird den verdienten Lohn
empfangen. Vs. 7 — 10. Falschen Lehrern ist es nur um Menschen-
Ruhm zu thun: ich rühme mich nur des Versöhnungstodes Christi,
durch den wir alle umgeschaffen sind. Verursachet mir, dem ohnehin
geplagten, nicht noch mehr Leiden. Vs. 11 — 18.

1. Brüder! wenn auch ein Mensch auf irgend ei-
nem Fehler ertappt würde, ihr, des Ruhmes haben bei sich und
nicht bei einem Andern:

5. Denn ein Jeglicher wird
seine eigene Last tragen.

6. Wer Unterricht in der Lehre
empfängt, der sey mildthätig in
Allem gegen den, der ihm Un-
terricht ertheilt.

7. Täuschet euch nicht! Gott
läßt seiner nicht spotten: denn
was der Mensch säet, das wird
er auch ernten.

8. Wer für sein Fleisch säet,
der wird vom Fleische Verder-
ben ernten: wer aber im Geiste
säet, der wird vom Geiste ewi-
ges Leben ernten.

2. Traget Einer des Andern
Last: und so erfüllet das Gesetz
Christi.

3. Denn wenn jemand sich
etwas zu seyn dünket, da er
doch nichts ist, der betrüget sich
selbst.

4. Ein Jeder prüfe sein eige-
nes Thun und dann wird er

1. Vers. Vgl. dasselbe Röm. 15, 1. Jac. 5, 19. 20. und I Cor.
10, 12. — "Sieh auf dich selbst, daß nicht auch du in Versuchung kom-
mest". Der Apostel will hier wie I Cor. 7, 5. darauf aufmerksam machen,
wie man auch den Antrieben zur Sünde ausweichen muß; es ist schon ein
schlimmes Zeichen, wenn der Satan sich an einen Christen wagt.

4. Vers. Sinn: Ein Jeder prüfe seine eigene Denk- und Handlungs-
weise: wenn er dieß thut, so wird er wohl Stoff haben, um sich bei sich
allein zu rühmen aber nicht bei einem Andern.

5. Vers. Sinn: Denn ein Jeder wird bemerken, daß er Fehltritte be-
geht. Vgl. Röm. 14, 10. 12.

7. Vers. "Täuschet euch nicht" ist eine gewöhnliche Formel, wodurch
Paulus vor einem schweren Verbrechen warnt. "was der Mensch säet u. s. w."
d. h. wie sich der Mensch in diesem Leben beträgt, so wird er in jenem be-
lohnt oder bestraft werden.

8. Vers. Sinn: Wer der Sinnlichkeit fröhnt, wird als Lohn Tod und
Verderben haben: wer aber ein Geistesleben führt, wird der ewigen Seligkeit
theilhaftig. S. Röm. 8, 6.

9. Lasset uns Gutes thun und nicht ermüden: denn zu seiner Zeit werden wir ernten, wenn wir nicht ermatten.

10. Darum, da wir Zeit haben, lasset uns Gutes thun Allen, am meisten den Genossen des Glaubens.

11. Sehet, welchen Brief ich euch mit meiner Hand geschrieben habe.

12. Die welche sich dem Fleische nach wohlgefällig machen wollen, diese nöthigen euch, euch beschneiden zu lassen, bloß damit sie nicht um des Kreuzes Christi willen verfolgt werden.

13. Denn auch sie selbst, die beschnitten sind, beobachten das Gesetz nicht: aber sie wollen, daß ihr euch beschneiden lasset, damit

sie sich eures Fleisches halber rühmen mögen.

14. Mir aber bleibe es fern mich zu rühmen außer des Kreuzes unsers Herrn Jesu Christi, durch welchen mir die Welt gekreuzigt ist, und ich der Welt.

15. Denn in Christo Jesu gilt weder Beschneidung etwas noch Vorhaut, sondern eine neue Schöpfung.

16. Und welche nach dieser Richtschnur wandeln, Friede über sie und Gnade und über die Israeliten Gottes!

17. Uebrigens mache mir Niemand Beschwerde: denn ich trage an meinem Leibe die Wundmale des Herrn Jesu.

18. Die Gnade unsers Herrn Jesu Christi sey, Brüder, mit eurem Geiste! Amen!

9. Vers. Vgl. dasselbe II Kor. 9, 6.

11. Vers. Paulus bezieht sich hier auf die Gewohnheit zu diktiren die Briefe an die Römer und Korinther sind von weit größerem Umfange, aber er hatte sie schreiben lassen, s. Röm. 16, 22. I Cor. 16, 21., während dieser Brief von ihm selbst mit eigener Hand niedergeschrieben ist, welches er als etwas ungewöhnliches anzumerken für gut fand. Alte Erklärer vermuthen, er habe sagen wollen: sehet, mit welchen unförmigen schnellen Schriftzügen ich diesen Brief geschrieben habe: aber ohne Grund.

12. Vers. Vgl. Kap. 5, 11.

13. Vers. Wie die Juden ihr Gesetz nicht beobachten, ist Röm. 2. ausführlich erörtert. — „Damit sie sich eures Fleisches halber u. s. w.“, d. h. damit sie sich rühmen können, daß ihr eben so sinnlich gesinnt seyd wie sie.

14. Vers. Ich rühme mich allein dessen, daß Christus für mich gestorben ist und mich erlöst hat: die Folge davon ist, daß das Sinnliche in der Welt für mich so gut wie gar nicht mehr vorhanden ist, so wie ich für die Welt so gut wie gar nicht mehr da bin.

15. Vers. Im Christenthum gilt weder das Judenthum noch das Heidenthum etwas: da tritt etwas ganz Neues ins Daseyn.

16. Vers. Israeliten Gottes sind solche Israeliten die Gott wohlgefällig sind.

17. Vers. Vergl. über die Leiden des Apostels II Cor. 11, 24 ff. 2, 1 ff. 10, 1 ff.